

Kath. KiTa "St. Martin"



Konzeption

Kath. Kindertagesstätte St. Martin
Bahnhofstraße 24
93494 Waffenbrunn
Tel: 09971/7201
E – Mail: mail@kita-waffenbrunn.de

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung durch den Träger	4
Vorwort des Teams	5
1. Unsere Einrichtung stellt sich vor	6
1.1 Kontakt	6
1.2 Die Geschichte der Einrichtung	7
1.3 Die Zielgruppe	7
<i>Einzugsgebiet</i>	7
<i>Soziales Umfeld</i>	8
<i>Aufnahmekriterien</i>	8
1.4 Lage, Räumlichkeiten und Ausstattung	8
1.5 Öffnungs- und Betreuungszeiten	10
1.6 Kosten	11
1.7 Personelle Besetzung	12
<i>Leitung der KiTa</i>	12
<i>Pädagogisches Team der KiTa</i>	12
<i>Raumpflege</i>	12
<i>Ergänzendes Personal</i>	12
<i>Ausbildung von Erzieherin und Kinderpflegerin</i>	13
<i>Aufgaben im Gruppendienst</i>	13
<i>Aufgaben für das Team – nur im Team sind wir stark</i>	13
<i>Aufgaben für die Leitung</i>	14
1.8 Aufnahmeregelung	14
<i>Anmeldetag</i>	14
<i>Regelung der Platzvergabe</i>	14
<i>Abschluss des Bildungs- und Erziehungsvertrag</i>	15
<i>Kündigung des KiTa-Platzes</i>	15
<i>Schnuppertag</i>	15
1.9 Gesetzliche Grundlagen	15
2. Pädagogik - Das ist bei uns los	16
2.1 Pädagogische Grundlagen	16
2.1.1 Unser Leitbild	16
2.1.2 Unser pädagogischer Ansatz	16
2.1.3 Unser Bild von Kind	17
2.1.4 Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit	18
<i>Rolle und Selbstverständnis der Pädagogin</i>	18
<i>Bedeutung von Lernen und Spielen</i>	18
<i>Vorbereitung auf die Schule</i>	20
2.1.5 Partizipation und Moderierung von Bildungs- und Erziehungsprozessen	20

2.1.6	Strukturierung des Tagesablaufes und grundsätzliche, feste Bestandteile	20
	<i>Ein Tag im Kindergarten</i>	20
	<i>Ein Tag in der Kinderkrippe</i>	21
	<i>Sauberkeitserziehung</i>	21
	<i>Schlafbedürfnis</i>	21
	<i>Verpflegung und Mittagsbetreuung</i>	21
	<i>Beobachtung und Dokumentation</i>	22
	<i>Portfolio</i>	22
2.2	Ziele unserer pädagogischen Arbeit	22
2.2.1	Förderung der Basiskompetenzen	22
	<i>Personale Kompetenzen</i>	22
	<i>Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext</i>	23
	<i>Lernmethodische Kompetenzen</i>	23
	<i>Resilienz</i>	23
2.2.2	Förderung themenübergreifender Bildungs- und Erziehungsperspektiven	23
	<i>Zeit zur Eingewöhnung</i>	23
	<i>Kinder verschiedenen Alters</i>	24
	<i>Kinder mit erhöhten Entwicklungsrisiko</i>	25
	<i>Integration von Kindern mit Behinderung, oder die von Behinderung bedroht sind</i>	25
	<i>Kooperation und Übertritt von Kindergarten in die Grundschule</i>	25
2.3	Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche	26
2.3.1	Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder	26
2.3.2	Sprach- und medienkompetente Kinder	27
2.3.3	Fragende und forschende Kinder	27
2.3.4	Künstlerisch aktive Kinder	28
2.3.5	Starke Kinder	28
3.	Beteiligung und Kooperation	28
3.1	Ohne Eltern geht es nicht - Formen der Elternarbeit	28
3.2	Der Elternbeirat	30
3.3	Zusammenarbeit, Kooperation mit anderen Institutionen	30
3.4	Kinderschutz	31
4.	Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	31
	<i>Reflexion der pädagogischen Arbeit im Team</i>	31
	<i>Elternbefragung</i>	31
	<i>Fortbildungen und Arbeitskreise</i>	31
	<i>Informationsbeschaffung durch Fachmedien</i>	32
	<i>Umgang mit Kritik / Beschwerdemanagement</i>	32
	<i>Fortschreibung der Konzeption</i>	32
5.	Öffentlichkeitsarbeit	32
	<i>Veröffentlichen der Konzeption</i>	32
	<i>Veranstaltungen</i>	32
	<i>Flyer- und Informationen</i>	33
	Schlusswort	34
	Impressum	34

Begrüßung durch den Träger

Grüß Gott,

Seit über drei Jahrzehnten ist die Kindertagesstätte St. Martin Teil der Pfarrei Mariæ Himmelfahrt, Waffenbrunn, und gut integriert in das Leben der Gemeinde. Durch ihr Engagement im sozialen Bereich möchte die Pfarrei dazu beitragen, Familien zu unterstützen und Kindern religiöse Werte zu vermitteln. So gehören Gebet, das Erleben des christlichen Jahreskreises und das Feiern der religiösen Feste zu den festen Bestandteilen der Arbeit von Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen. Das Feiern von Gottesdiensten zu vielen Anlässen im Kirchenjahr gehört mit zum Programm der KiTa und immer wieder kommen die Gruppen einzeln oder auch gemeinsam in unsere Pfarrkirche.

Als Reaktion auf die veränderte Lebenswirklichkeit von Familien und v.a. als Hilfestellung für Alleinerziehende hat die Katholische Kirchenstiftung Waffenbrunn den bestehenden Kindergarten um eine Kinderkrippe erweitert, so dass seit dem Kindergartenjahr 2010/11 nun auch 1-3-Jährige dort aufgenommen und gefördert werden können. Und nachmittags werden schon seit langem auch Schulkinder betreut.

Mit großem Einsatz hat das Kindergartenteam die Erweiterung begleitet, auch unterstützt von Eltern und dem Elternbeirat: Für die geleistete Arbeit möchte ich mich bedanken und weiterhin gutes Gelingen bei der Umsetzung der Konzeption in das tägliche Leben der Kindertagesstätte St. Martin wünschen.

Pfarrer Michael Reißer
Kirchenverwaltungsvorstand

Vorwort des Teams der Kindertagesstätte

Es gibt Dinge, die wir unseren Kindern
auf den Lebensweg mitgeben sollen:

**Wurzeln und Flügel
kleinen Kindern - Wurzeln, die Halt geben
und großen Kindern - Flügel, die Freiheit schenken.**

Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass Sie Ihr Kind in unserer Kindertagesstätte angemeldet haben.

Herzlich Willkommen!

Für uns steht an erster Stelle, dass sich Ihr Kind bei uns wohl fühlt und es eine angenehme, freundliche und wohltuende Atmosphäre erlebt.

Wir wünschen uns und Ihnen eine gute gemeinsame Zeit und hoffen, dass Ihr Kind gerne bei uns ist.

Gemeinsam werden wir Ihr Kind und Sie auf einem Stück Lebensweg begleiten und sehen uns dabei als familienergänzende Einrichtung.

Wir laden Sie ein, unser pädagogisches Konzept zu lesen, damit Sie wissen, wem Sie ihr Kind anvertrauen. Wir möchten Sie neugierig machen auf das Leben in unserer Kindertagesstätte und ihnen unser Verständnis von Bildung, Erziehung und Betreuung aufzeigen.

Durch die vielfältigen ganzheitlichen Bildungsangebote wollen wir Ihr Kind auf dem Weg des Erwachsenwerdens begleiten und ihm helfen sicher und lebensstüchtig zu werden.

Die vorliegende Konzeption wurde über einen längeren Zeitraum hinweg von allen Mitarbeiterinnen des Kindergartenteams erarbeitet. Sie trägt die individuelle Handschrift aller Beteiligten, und doch erhebt sie nie den Anspruch „fertig“ zu sein, da wir uns immer nach den Bedürfnissen unserer Kinder weiterentwickeln.

Wir wünschen Ihnen Freude beim Lesen unserer Konzeption und stehen für Nachfragen gern zum Gespräch zur Verfügung.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen!

*Judith Wittmann
KiTa-Leitung*

Ihr KiTa-Team

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

1.1 Kontakt

Anschrift des Trägers

Kath. Kirchenstiftung

Hauptstr.14

93494 Waffenbrunn

Tel: 09971/2577

E – Mail: pfarramt@pg-gpw.de

Internet: www.pfwa.de

Pfarrer Michael Reißer

Hauptstr. 14 A

93494 Waffenbrunn

E – Mail: pfarrer@pg-gpw.de

Anschrift der Kindertagesstätte:

Kath. KiTa St. Martin

Bahnhofstr. 24

93494 Waffenbrunn

Tel: 09971/7201

E – Mail: mail@kita-waffenbrunn.de



1.2 Die Geschichte der Einrichtung

Unterlagen zufolge gehen die Überlegungen einen Kindergarten zu errichten zurück auf das Jahr 1974. Die Gemeinderäte der Gemeinden Waffenbrunn und Willmering erkannten die Notwendigkeit dieser Einrichtung und bei gemeinsamen Sitzungen wurde als Standort Waffenbrunn bestimmt.

Die Gemeinde Waffenbrunn als Bauherr, übergab Architekt Ing. J. Berthold die Planung und Baumaßnahmen des Kindergartens. Die Kath. Kirchenstiftung übernahm die Trägerschaft, mit Herrn Pfarrer Josef Götz als Trägervertreter. Die Baugenehmigung wurde im Juli 1976 erteilt. Im September desselben Jahres war Baubeginn und bereits am 1. Februar 1977 war die Neueröffnung. Zu Beginn gab es drei Halbtagsgruppen mit insgesamt 71 Kindern. Das Einzugsgebiet war sehr groß, denn es bestand aus zwei Gemeinden, zu denen viele kleinere Ortschaften gehörten. Ein Kindergartenbus übernahm die Beförderung jener Kinder, die keine Möglichkeit hatten zum Kindergarten zu kommen.

Im Jahr 1995 wurde in der Gemeinde Willmering selbst ein Kindergarten errichtet, dadurch reduzierte sich die Kinderzahl erheblich. Ohne lange Voranmeldung oder Warteliste konnte man jedem Kind gerecht werden.

Nachdem Pfarrer Josef Götz im Juni 2001 unerwartet verstarb, übernahm im September 2001 Pfarrer Gregor Zyznowski die Pfarrgemeinde und somit das Amt des Trägervertreters.

Auf Grund vieler Nachfragen und der gesetzlichen Vorgaben wurde von Seiten des Kindergartenpersonals, im Mai 2009, die Anregung zum Anbau einer Kinderkrippe an den Träger und die Gemeinde herangetragen. Nach gemeinsamen Sitzungen und Absprachen wurde von beiden Seiten der positive Beschluss gefasst und in die Planung, für eine Kinderkrippe mit 12 Plätzen, eingestiegen.

Als im Sept. 2009 Pfarrer Michael Reißer die Pfarrei Waffenbrunn übernahm führte er die angegangenen Überlegungen und Entwürfe weiter. Wiederum wurde das Architekturbüro Berthold mit der Planung und der Bauleitung beauftragt, und nachdem der Plan im Mai 2010 endgültig genehmigt wurde, konnte der Baubeginn sogleich folgen. Schon im Sept. 2010 war die neue, angebaute Kinderkrippe bezugsfertig. Bereits im Oktober waren die Kapazitäten fast erschöpft.

Mit der Aufnahme der unter 3-jährigen wurde aus dem Kindergarten St. Martin eine Kindertagesstätte für Kinder ab dem 1. Lebensjahr bis hin zu den Schulkindern, die nach der Schulbetreuung noch eine zusätzliche Betreuungsform brauchen.

1.3 Die Zielgruppe

Einzugsgebiet:

Das Einzugsgebiet umfasst die politische Gemeinde Waffenbrunn.

Hierzu gehören folgende Ortsteile:



Saisting, Obernried, Klessing, Rhanwalting, Darstein, Thonberg, Habersdorf, Balbersdorf, Kolmberg, Maiberg, Weiher, Kotheben.

Kinder aus benachbarten Gemeinden, können nach Absprache aufgenommen werden.

Soziales Umfeld:

Waffenbrunn hat eine ländliche Struktur mit landwirtschaftlichen Betrieben und einigen Handwerksbetrieben. Außerdem gibt es einige Neubaugebiete mit überwiegend jungen Familien. Ausländische und Aussiedlerfamilien sind weitestgehend in der Gemeinde integriert. Der Anteil an alleinerziehenden Elternteilen und an „Patchworkfamilien“ ist verhältnismäßig gering, jedoch stetig steigend.

Aufnahmekriterien:

Unsere KiTa nimmt Kinder ab dem 1. Lebensjahr, bis hin zu Grundschulern in der Nachmittagsbetreuung auf. Dabei spielen das Geschlecht sowie der Migrationshintergrund bei den Aufnahmekriterien und der Platzvergabe keine Rolle. Die Aufnahme von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern, sowie von hochbegabten Kindern ist grundsätzlich, nach einer vorhergehenden Absprache, mit dem KiTa-Team möglich.

1.4 Lage, Räumlichkeiten und Ausstattung

Lage

Die KiTa befindet sich in ruhiger Lage am Rande der Gemeinde Waffenbrunn. Parkplätze stehen vor dem Haus in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

Räumlichkeiten

Der **Kindergarten** verfügt über zwei Gruppenräume. Jeder davon ist 50,89 qm groß und ausgerichtet auf jeweils 25 Kinder. Neben einer kindgerechten Küchenzeile, entsprechenden Mobiliar, verfügt zudem jeder Raum über verschiedene Ecken z. B. Bauecke, Puppenecke, Lesecke. Die beiden Gruppenräume sind mit einem gemeinsamen Intensivraum (23,20 qm) verbunden.

Als Ausweichraum zum Arbeiten mit Kleingruppen steht noch die „Cafeteria“ (15,83 qm) zur Verfügung. Ausgestattet ist diese mit kindgerechten Tischen und Stühlen. Durch einen offenen Durchgang kann man von dort in die angegliederte Personalküche (7,56 qm) gelangen. Diese ist ausgestattet mit einer Küchenzeile inklusive Ofen, Kühlschrank, Geschirrspülmaschine und Mikrowelle.

Waschraum und Kinder-WC (27,42 qm) mit vier Toiletten und einem Wickeltisch auf der einen und acht Waschplätzen auf der anderen Seite. Jedes Kind verfügt über einen eigenen Handtuchplatz.

Die **Kinderkrippe** besteht aus einem Gruppenraum (43,11 qm), der in unterschiedliche Funktionsbereiche unterteilt und für 12 Kinder ausgelegt ist. Zur Ausstattung gehören eine Küchenzeile mit Kühlschrank, Mikrowelle und Herdplatten, sowie alters- und kleinkindgemäßes Mobiliar.

Außerdem gibt es einen Wickel- und Sanitärbereich (7,56 qm), und einen kleinen Nebenraum (20,87 qm) mit Bewegungsbaustelle. Im separaten Ruheraum (28,94 qm) stehen 6 Kinder- und 6 Gitterbetten zur Verfügung.

Der Turnraum (59,96 qm) ist durch eine breite Doppeltüre mit einem Geräteraum (8,37 qm) verbunden.

Der Flur beträgt 77,27 qm, wo die Garderoben, eine Spielecke und der Windfang mit der INFO-Ecke untergebracht sind.

Neben diesen Räumlichkeiten stehen noch ein Materialraum (9,57 qm), ein Büro (14,33 qm), ein Personalraum (16,78 qm), ein Außengeräteraum, sowie Technikraum, Heizraum und Putzraum zur Verfügung. Die Gesamtsumme der Nutzflächen beträgt ca. 375 qm.

Außenanlage:

Auffallend an unserer KiTa ist das große Außengelände. Das Gebäude wurde auf einem Baugrundstück von 6870 qm errichtet. Dadurch verfügen wir über eine große Gartenfläche mit Hügel und alten Baumbestand, einem geteerten Platz (ideal für die verschiedensten Fahrzeuge) und einer gepflasterten Fläche, sowie einen, durch eine Hecke abgetrennten Kleinkinderspielplatz.

Neben der üblichen Ausstattung (2 Sandkästen, Schaukel, Vogelneestschaukel, Turngeräte, Doppel-Rutschbahn, Kletterburg, Wippen, Kriechraupe, Karussell, Spielturn) wurde ein von der Holzakademie gestiftetes Gartenhaus aufgestellt. Es besteht aus zwei Etagen, die mit einer Wendeltreppe verbunden sind. Zudem befindet sich auch ein Bienenhotel, Fußballtore, Basketballnetz, und Lagerfeuerplatz in unserem Garten. Ausreichend Platz haben wir auch für unser Planschbecken und die Wasserrutsche, die je nach Witterung im Sommer aufgestellt werden.

Für die Außenspielgeräte steht ein Geräteraum zur Verfügung. Für die Spielfahrzeuge wurde ein abschließbares Holzhaus errichtet, das auf der anderen Seite, durch eine Wand getrennt, Platz für Kinderwägen und Mülltonnen bietet.

Sachmittel:

Unsere KiTa verfügt über Spiel-, Turn- und Werkmaterial (innen und außen), sowie Bücher, reichhaltiges Instrumentarium, CD – Player, Kassettenrecorder (CDs und Kassetten), Materialien für die mathematische Erziehung im „Enten- und Zahlenland“, einem Diaprojektor mit verschiedenen Dias zu Märchen und Sachthemen, einen Beamer für Film- und Bilddarbietungen, sowie ein Tablett für die Medienerziehung.

Um der frühkindlichen Spielfähigkeit gerecht zu werden, wurde bei der Anschaffung von Spiel-, Lese- und Lernmaterial darauf geachtet, Materialien aus verschiedenen Bereichen zur Verfügung zu stellen. Das Spielmaterial hat Aufforderungscharakter, ist entwicklungsanregend, abwaschbar, alters- und kindgerecht sowie giftfrei. Das Spiel- und Lesematerial ist den Kindern immer frei zugänglich. Bei der Raumgestaltung wurde darauf geachtet, dass der Gruppenraum nicht überladen ist und den Kindern genügend Platz für Bewegungsspiele bleibt.

Außerdem ist eine Grundausrüstung an Haushaltsgeräten, Putz- und Pflegemittel vorhanden.

Die technische Ausstattung des Büros besteht aus Telefon, Computer, Drucker mit Scanner und Internetanschluss, Diensthandy und Smartphone zur Mediennutzung.



1.5 Öffnungs- und Betreuungszeiten

Was wir Ihnen und Ihrem Kind bieten:

Wir unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch

- breite Öffnungszeiten von tägl. 7.00 Uhr bis 17.30 Uhr
- flexible Hol- und Bringzeiten
- gestaffelte Betreuungszeiten und die darauf abgestimmte Endgeldregelung ermöglichen die Ausrichtung auf den individuellen Bedarf
- maximal 30 Schließtage
- die Tage an denen die KiTa geschlossen ist und Ferientage werden jeweils zum Beginn eines KiTa-Jahres bekannt gegeben
- Mittagessenangebot

Im Einzelnen sieht unser Betreuungsangebot wie folgt aus:

Gruppen	Buchungszeiten Incl. Bring- und Abholzeit von jeweils 30 min	Kernzeiten	Anzahl d. Plätze
<i>Kinderkrippe</i> Vor- und Nachmittagsgruppe	2 – 3 Stunden 3 – 4 Stunden 4 – 5 Stunden 5 – 6 Stunden 6 – 7 Stunden 7 – 8 Stunden 8 – 9 Stunden 9 – 10 Stunden	8.30 – 11.30 Uhr 14.30 – 16.30 Uhr	12 Plätze 12 Plätze
<i>Igelgruppe</i> (Vormittag)	4 – 5 Stunden 5 – 6 Stunden 6 – 7 Stunden 7 – 8 Stunden 8 – 9 Stunden 9 – 10 Stunden	8.00 – 12.00 Uhr	25 Plätze
<i>Bärengruppe</i> (Vormittag)	4 – 5 Stunden 5 – 6 Stunden 6 – 7 Stunden	8.00 – 12.00 Uhr	25 Plätze
<i>Mäusegruppe</i> (Nachmittag)	Ganztagskinder 4 – 5 Stunden 5 – 6 Stunden	13.00 – 17.00 Uhr	25 Plätze
<i>Schulkinder</i> (Nachmittag ab 14.00 Uhr)	1 - 2 Stunden 2 - 3 Stunden		Je nach Platzkapazität in der Nachmittagsgruppe

Buchungszeit:

Dies ist der durch den Buchungsbeleg fixierte Zeitrahmen, welchen die Eltern bzw. die Personensorgeberechtigten buchen können. Die Buchungszeit muss immer die volle Kernzeit beinhalten. In den Kindergartengruppen ist die Kernzeit täglich zu buchen, in der Kinderkrippe müssen mind. 2 Tage pro Woche belegt werden.

Eine Änderung der Buchungszeit ist jeweils zum ersten eines Monats möglich.

Kernzeit

Kernzeit ist die Zeit in der die Kinder in der jeweils angemeldeten Gruppe anwesend sind. Sie werden vorher gebracht und nach der Kernzeit abgeholt.

Das Bringen und Abholen der Kinder ist jeweils eine halbe Stunde vor bzw. nach der gebuchten Belegungszeit möglich.

Eine Kernzeitregelung ist notwendig, um die Ziele des bayrischen Bildungs- und Erziehungsplanes umsetzen zu können. Ein ständiges Bringen und Holen macht eine strukturierte und kontinuierliche Arbeit nicht mehr möglich.

1.6 Kosten

Mit Einführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (Bay KiBiG) gibt es keine gruppenbezogene, sondern eine kindbezogene Förderung. D. h. die Höhe der kindbezogenen Förderung errechnet sich aus dem Basiswert sowie den Gewichtungsfaktoren und Zeitfaktoren. Die Zeitfaktoren bemessen sich nach den Buchungszeiten (vgl. Art.21 Abs.4 Bay KiBiG) Nach Art. 19 Nr. 4 Bay KiBiG sind die Elternbeiträge entsprechend den Buchungszeiten zu staffeln.

Folgende Elternbeiträge gelten für unsere KiTa und werden monatlich berechnet:

Buchungsstunden	Beitrag Kinderkrippe	Beitrag Kindergarten	Beitrag Schulkinder	Spielgeld im Beitrag enthalten
1 – 2 Stunden			34€	inkl. 3€ Spielgeld
2 – 3 Stunden	70€	40€	40€	inkl. 3€ Spielgeld
3 – 4 Stunden	80€	46€		inkl. 3€ Spielgeld
4 – 5 Stunden	91€	52€		inkl. 3€ Spielgeld
5 – 6 Stunden	101€	58€		inkl. 3€ Spielgeld
6 – 7 Stunden	112€	64€		inkl. 3€ Spielgeld
7 – 8 Stunden	122€	70€		inkl. 3€ Spielgeld
8 – 9 Stunden	133€	76€		inkl. 3€ Spielgeld
9 – 10 Stunden	143€	82€		inkl. 3€ Spielgeld

Die Beiträge werden jeweils Mitte des Monats durch das Pfarrbüro abgebucht.

Ab dem Monat an dem ein Krippenkind das 3. Lebensjahr vollendet, ist nur noch der Kindergartenbeitrag zu entrichten. Das letzte Kindergartenjahr ist für die Eltern beitragsfrei, der Staat übernimmt die Kosten des Kindergartenbeitrages.

Halbjährlicher Unkostenbeitrag

Zweimal pro KiTa-Jahr (Oktober / März) wird ein Unkostenbeitrag von 15€ in der KiTa eingesammelt. Das Geld wird für verschiedene Geschenke (Weihnachten, Ostern, Nikolaus, Geburtstag), Tee, Saft, Milch, Müsli, Zutaten für das gemeinsame Kochen und Backen, etc. verwendet.

Fotogeld

Die Kinder bekommen im Laufe des Jahres ca. 30 Fotos für das Portfolio. Hierfür sammeln wir 5€ pro Kind ein.

Windelsäcke

Für die Entsorgung der Windeln sammeln wir bei allen Kindern die noch nicht „sauber“ sind, einen Unkostenbeitrag von 7€ ein.

Mittagsbetreuung

Alle Kinder, die zum Essen angemeldet sind, bekommen täglich ein warmes Mittagessen.

Wir beziehen unser Essen von „Menü-Heim-Dienst Müller“ aus Waffenbrunn. Der Preis hierfür beträgt 2,50€.

Bei Bedarf ist es jederzeit möglich kurzfristig ein Mittagessen zu bestellen.

Die Kosten für das Mittagessen werden jeweils am Ende des Monats abgerechnet und eingesammelt.

Buskosten

Eine Beförderung der KiTa-Kinder aus umliegenden Ortschaften mit dem Bus des Schulverbandes ist grundsätzlich möglich. Bei Bedarf können Kosten und Zeitplan bei der Gemeinde erfragt und das Kind dort angemeldet werden.

Personalkosten

Die Personalkosten, werden jährlich mit 40% vom Staat, 40% von der Gemeinde und 20% durch Elternbeiträge gedeckt.

1.7 Personelle Besetzung:Leitung der KiTa

Judith Wittmann

Pädagogisches Team der KiTa**Gruppe 1: Igelgruppe**

Seidl Barbara	Erzieherin	
Bauer Michaela	Kinderpflegerin	
Ederer Tamara	Kinderpflegerin	Zusatzkraft

Gruppe 2: Bärengruppe

Wittmann Judith	Erzieherin, KiTa-Leitung
Rückerl Anita	Kinderpflegerin
Leopold Anna-Lena:	Erzieher-Praktikantin

Gruppe 3: Mäusegruppe

Raab Christine	Erzieherin
Aschenbrenner Anna	Kinderpflegerin

Gruppe 4: Kinderkrippe

Weber Gabriele	Erzieherin, Fachwirtin im Erziehungswesen, zertifizierte Krippenpädagogin, stellvertretende KiTa-Leitung
Leist Verena	Erzieherin, zertifizierte Krippenpädagogin
Bergbauer Kristina	Kinderpflegerin
Weber Sabrina	Erzieherin, zertifizierte Krippenpädagogin
Jobst Lena	Praktikantin der Fachschule für Kinderpflege

Raumpflege

Für die Sauberkeit in der KiTa sorgt Frau Martina Zimmermann

Ergänzendes Personal

Wir bieten Erzieherpraktikanten, FOS-, Realschul-, Hauptschul- und Kinderpflegepraktikanten die Möglichkeit einen Einblick in die pädagogische Arbeit unseres Kindergartens zu erhalten, um ihr Berufsziel erreichen zu können.

Ausbildung von Erzieherin und Kinderpflegerin

Eine entsprechende Fachausbildung bereitet uns auf die wertvolle Zeit mit ihrem Kind vor:

Erzieherin	
Voraussetzung:	Mittlerer Bildungsabschluss
Werdegang:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 2 Jahre sozialpädagogisches Seminar in verschiedenen pädagogischen Einrichtungen ➤ 2 Jahre theoretische Ausbildung an einer Fachakademie für Sozialpädagogik ➤ schriftliche Abschlussprüfung ➤ 1 Jahr Berufspraktikum mit Betreuung durch die Fachakademie ➤ Colloquium (Abschluss: staatlich anerkannte Erzieherin)
Ausbildungsdauer:	5 Jahre

Kinderpflegerin	
Voraussetzung:	Hauptschulabschluss
Werdegang:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 2 Jahre Berufsfachschule für Kinderpflege mit wöchentlichen Praxistagen ➤ Schriftliche und praktische Prüfung (Abschluss: staatlich geprüfte Kinderpflegerin)
Ausbildungsdauer:	2 Jahre

Aufgaben im Gruppendienst

Das ganze KiTa-Team arbeitet im Gruppendienst auf der Basis der beschriebenen pädagogischen Grundlagen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes.

Für die fortzuschreibende Tagesdokumentation (Anwesenheitslisten, Entwicklungsbögen,...) ist die jeweilige Gruppe zuständig und verantwortlich.

Für die regulären Tagesabläufe bestehen Tages- Wochen- und Monatspläne, die sich sowohl auf die gesamte KiTa, als auch auf die einzelnen Gruppen bzw. Kinder beziehen.

Aufgabe im Gruppendienst ist auch die Betreuung, Erziehung und Bildung der Kindergruppe. Dazu gehört unter anderem die Wahrnehmung der Aufsichtspflicht, sowie die Verantwortung und Sorge für die Person des Kindes.

Die individuelle Raumgestaltung ist jeder Gruppe selbst überlassen.

Verantwortung für Inventar und Gruppenraum ist eine selbstverständliche Aufgabe, der jede Gruppe nachzukommen hat.

Aufgaben für das Team – nur im Team sind wir stark

Was im KiTa-Alltag spielerisch aussieht, ist Ergebnis einer sorgfältigen Vorbereitung.

Unser Team trifft sich regelmäßig zu einer Dienstbesprechung, an der das ganze Personal teilnimmt.

Dabei geht es zum einen um Organisatorisches, wie z. B. pädagogische Schwerpunkte festzulegen, kirchliche und weltliche Feste vorzubereiten und Beschlüsse über Neuanschaffungen zu treffen.

Zum anderen findet ein Erfahrungsaustausch untereinander und kollegiale Beratung in konkreten pädagogischen Fragestellungen statt. Hier holt man sich Rückmeldung zum eigenen Erziehverhalten und reflektiert die gemeinsame Arbeit.

Die Elternmitarbeit wird besprochen.

Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, denn Fortbildung stärkt die Professionalität. Kenntnisse können dadurch aufgefrischt, vertieft und aktualisiert werden. Ergebnisse und Informationen aus diesen werden den Kolleginnen mitgeteilt und erörtert. Alle Mitarbeiterinnen können Fortbildungsveranstaltungen besuchen. Der Träger unterstützt diesen Wunsch nach Qualifizierung auch durch entsprechende finanzielle Mittel. Fachzeitschriften sind selbstverständlicher Teil der Einrichtung.

Aufgaben für die Leitung

Der Leitung unterliegt die Gesamtverantwortung und partnerschaftliche Führung der KiTa.

Zu den Leitungsaufgaben zählt die Leitung und Organisation der Einrichtung. Dazu gehört z. B. Gruppeneinteilung, Bedarfsplanung, Dienstplanerstellung, Verwaltungsarbeiten.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Koordination der pädagogischen Arbeit; Weiterentwicklung und Umsetzung der pädagogischen Konzeption, sowie die Planung, Gestaltung und Durchführung von Aktivitäten, Festen und Veranstaltungen fallen unter diesem Bereich.

Zu den Leitungsaufgaben gehört auch die Mitarbeiterführung. Diese beinhaltet z. B. gutes Arbeitsklima schaffen, Aufgaben delegieren, durchführen von Dienstbesprechungen, Vermittlung bei Teamkonflikten, Erstellung von Arbeitszeugnissen.

Auch die Elternarbeit fällt in den Aufgabenbereich einer Leitung bzw. des gesamten Personals. Dazu gehören Elternabende und Entwicklungsgespräche und die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat.

Eine wichtige Aufgabe ist die Zusammenarbeit mit dem Träger. Regelmäßige Treffen mit fachlichen Informationsaustausch, Einbeziehen in Entscheidungsprozesse, Einhaltung des Finanzrahmens und die Klärung von gegenseitigen Erwartungen ist hierbei erforderlich.

Vertretung der Einrichtung in der Öffentlichkeit ist ebenso Aufgabe einer Kindergartenleitung. Darunter fallen z. B. Informationsveranstaltungen, Pressearbeit, Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, Darstellen der pädagogischen Arbeit in der Öffentlichkeit.

Da die Kindergartenleitung nicht vom Gruppendienst freigestellt ist, treffen für sie auch alle Aufgabenbereiche einer Erzieherin zu.

1.8. Aufnahmeregung

Anmeldetag

Der Anmeldetag, der meist im Jan./Feb. stattfindet, wird rechtzeitig durch die Presse und den Pfarrbrief bekannt gegeben. Es besteht jedoch jederzeit und ganzjährig die Möglichkeit, nach Vereinbarung, ihr Kind auch außerhalb des Anmeldetages in der KiTa anzumelden.

Regelung der Platzvergabe

Bei der Platzvergabe gehen wir nach folgender Reihenfolge vor:

1. Kind aus der Pfarrei
(zuerst bekommen die Kinder der Pfarrei Willmering/Waffenbrunn einen Platz)
2. Berufstätigkeit beider Eltern
(dann vergeben wir die Plätze an die Eltern, die entweder beide berufstätig, berufstätig und alleinerziehend, oder in einer besonderen Notlage sind)
3. Länge der Buchungszeit
(anschließend berücksichtigen wir diejenigen Eltern, die eine verlängerte oder eine Ganztagsbetreuung brauchen)
4. Alter des Kindes
(die verbleibende Reihenfolge ergibt sich aus dem Alter des Kindes, wobei dabei die älteren Kinder den Vorrang erhalten)
5. Geschwisterkinder
(sollte jedoch ein Kind einer Familie bereits unsere Einrichtung besuchen, ergibt sich daraus eine Ausnahme.)

Kinder die wir nach diesen Kriterien nicht in der gewünschten Gruppe aufnehmen können, haben die Möglichkeit:

- vorübergehend eine andere Gruppe zu besuchen und gegebenenfalls in die „Wunschgruppe“ zu wechseln, sobald sich dazu die Gelegenheit ergibt.
- einen Platz in der KiTa St. Marien in Willmering zu buchen. und nach Wunsch im neuen KiTa-Jahr nach Waffenbrunn zu wechseln
- auf der Warteliste zu verbleiben, bis sich eine Gelegenheit zur Aufnahme ergibt.

Zu Beginn eines jeden KiTa-Jahres haben Eltern, die ihre Kinder in unseren Kindertagesstätten St. Martin und St. Marien angemeldet haben, die Möglichkeit sich eine Einrichtung und eine Gruppe auszusuchen und erhalten den Vorrang bei der Platzvergabe. Anschließend verbleibende Plätze werden auf die neuangemeldeten Familien nach den oben genannten Kriterien verteilt.

Abschluss des Bildungs- und Erziehungsvertrages

Die Aufnahme in die KiTa ist erst bei Vorlage eines gültigen Bildungs- und Erziehungsvertrages möglich. Dazu gehört die Unterschrift beider Elternteile.

Notwendig ist ebenfalls die Vorlage des gelben Vorsorge-Untersuchungsheftes vor Eintritt in die KiTa und der Nachweis eines „Impf-Aufklärungs-Gesprächs“.

Kündigung des KiTa-Platzes

Grundsätzlich ist eine Kündigung des KiTa-Platzes nur zum Ende eines KiTa-Jahres (31. August) möglich.

Bei Vorliegen besonderer Gründe ist im Einzelfall eine Abmeldung bzw. Kündigung während des Jahres mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende von Seiten des Trägers, als auch der Eltern, möglich. Bei einer Kündigung ab dem 1. Juni eines KiTa-Jahres beträgt die Kündigungsfrist drei Monate.

Schnuppertage

Einen sanften Einstieg um sich mit der KiTa vertraut zu machen, bietet der sogenannte Schnuppertag, der meist im Juni/Juli von Seiten des Kindergartens angeboten wird. An diesen Tag können Eltern und Kind gemeinsam in die Einrichtung kommen und die Kinder der Gruppe, Erzieher/innen und Räume kennen lernen.

In der Kinderkrippe findet im o. g. Zeitraum ein intensives Aufnahmegespräch statt. Bei diesem werden alle wichtigen Details abgeklärt, um einem reibungslosen Start zu ermöglichen.

1.9 Gesetzliche Grundlagen

Unsere KiTa arbeitet auf den rechtlichen Grundlagen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (Bay KiBiG), das 2005 in Kraft getreten ist, mit der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (AvBayKiBiG). Auch die anderen einschlägigen rechtlichen Bestimmungen des Sozialgesetzbuches 8. Buch (SGB VIII) und 12. Buch (SGB XII) finden ihre Beachtung.

Datenschutzrechtliche Regelungen werden streng eingehalten.

Als Orientierungsrahmen, um den gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag in Kindertagesstätten, sowie den Übergang in die Grundschule bestmöglich erfüllen zu können, steht uns der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) zur Verfügung. Die Vorgaben des BEP sind für alle Gruppen verbindlich zu beachten. Jedoch können und sollen bei deren Umsetzung pädagogische Gestaltungsfreiräume genutzt werden.

Bezüglich der gesetzlichen Grundlagen, bedarf es auch noch einen Vermerk zum Infektionsschutzgesetz. Dieses besagt, dass Kinder, die eine ansteckende Krankheit haben, die Tageseinrichtung erst dann wieder besuchen dürfen, wenn das Kind wieder vollständig gesund ist, ggf. gegen Vorlage eines ärztlichen Attestes.

2. Pädagogik – Das ist bei uns los

2.1 Pädagogische Grundlagen

2.1.1 Unser Leitbild

In unserer KiTa steht das Kind im Mittelpunkt und wir sehen uns als fachkompetente Bündnispartner von Kindern.

Wir vertreten die Meinung, dass unsere Gesellschaft starke Kinder mit einem hohen Maß an Selbstvertrauen, Kritikfähigkeit, Widerstandsfähigkeit, Selbständigkeit und Mut braucht.

Wir verstehen uns als familienergänzende und nicht als familienersetzende Einrichtung.

Durch den Wandel der Lebensform und die berufliche Chancengleichheit von Mann und Frau sehen wir es als unseren Auftrag, eine flexible und familienfreundliche Unternehmensstruktur zu schaffen. Durch die Aufnahme von Kindern mit einem Jahr, bis hin zu Grundschulern, und die langen Öffnungszeiten kann Familie und Berufsleben miteinander vereinbart werden.

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Träger, der Schule und anderen Netzwerken. Durch einen Dialog mit Ihnen streben wir eine ständige Verbesserung unserer Arbeit an.

Wir sind bestrebt, die Qualität unserer Arbeit dauerhaft zu gewährleisten, deshalb bilden wir uns regelmäßig weiter. Wir müssen uns selbst entwickeln, um die Entwicklung der Kinder zu fördern.

2.1.2 Unser pädagogischer Ansatz

Auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes sind wir bestrebt eine ganzheitliche, elementare Persönlichkeitsbildung anzubieten.

Die Richtlinie unserer Bildungsarbeit ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) in seiner Fassung für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.

Unser pädagogisches Handeln liegt in der Ganzheitlichkeit des Kindes.

Unser Tun richtet sich nach der Entfaltung der Basiskompetenzen z. B. Persönlichkeitsentwicklung, Widerstandsfähigkeit, Sozialverhalten, Lernverhalten, Grob- und Feinmotorik, kreatives Denken, sowie der Bildungs- und Erziehungsbereiche z. B. Mathematik, Sprache, Musik,...

Die Kinder werden als eigenständige Persönlichkeit angenommen. Wir nehmen ihre Gefühle, Interessen und Bedürfnisse ernst und begegnen ihnen mit Respekt und Achtung.

Den Kindern stellen wir genügend Freiraum für verschiedene Lernprozesse, für das Übernehmen von Aufgaben und das Suchen von Lösungswegen zur Verfügung.

Unser pädagogisches Handeln richtet sich nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Das hat Auswirkungen auf die zeitlichen Abläufe, denn Kinder haben einen eigenen Zeitrhythmus.

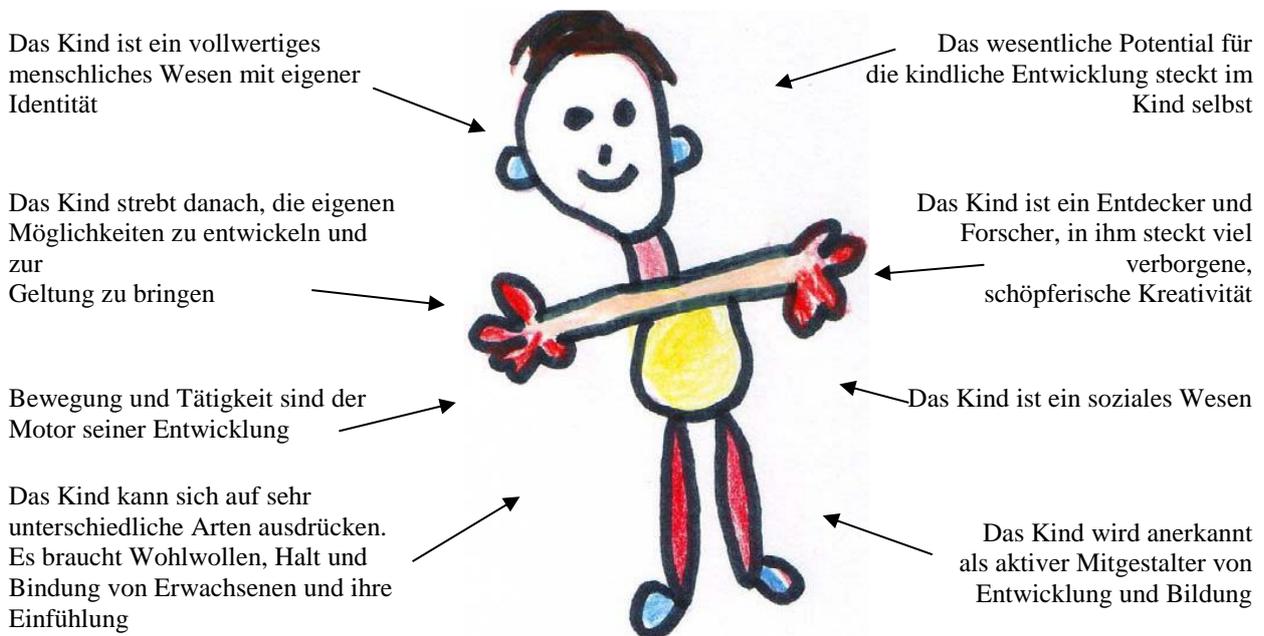
Wir gehen weg vom alten Raumkonzept, welches beinhaltet, dass jeder Gruppenraum alle o. g. Beschäftigungsmöglichkeiten bietet, hin zum „Offenen Kindergartenansatz“. Aus diesem Grund ist bereits ein „Atelier“ entstanden, das sich im Intensivraum zwischen den beiden Gruppenräumen befindet und von allen KiGa-Gruppen gemeinsam genutzt wird. So wurde der Mal- und Basteltisch aus den Gruppenräumen ausgelagert und dient nun als Rückzugsort für Kreativität und Begegnung. Auch im Flur sind Spiel- und Bauräume entstanden, die von allen Gruppen genutzt werden können. Auf Grund unseres Jahresthemas: „kreative, kleine Künstler unterwegs“ wollen wir das „Atelier“ in die Gruppenräume verlegen. Im Gruppennebenraum soll ein „Phantasieraum“ entstehen, mit der Möglichkeit zum Rollenspiel, für das Musizieren, zum Lesen, hören und entspannen.

Angedacht ist weiterhin:

<i>KiGa</i>			
	Cafeteria und „Forscher-Ecke“	Küche	
Turnraum Bewegungsbaustelle	Diele, Gang Spielhaus, große Bausteine, Legobausteine, Kicker im Wechsel	Windfang: Kleine Werkbank	
	Gruppenraum 2: Puppen- und Rollenspiel, „Bauland“ mit Konstruktionsmaterial, Spielecke, Atelier	gemeinsamer Intensivraum „Märchenraum“ Literacy (Bücherecke) Verkleidungszimmer, Musik und Tanz, Hörspielecke	Gruppenraum 1: Puppen- und Rollenspiel, „Bauland“ mit Konstruktionsmaterial, Spielecke, Atelier

Wir planen und gestalten unseren Alltag im offenen Dialog mit den Kindern.

2.1.3 Unser Bild vom Kind



Egal welcher Herkunft und Konfession das Kind angehört, sehen wir es als liebenswertes Individuum, das in unserer Einrichtung Zuwendung erfährt.

2.1.4 Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit

Rolle und Selbstverständnis der Pädagogin

Die Erzieherin versteht sich als Entwicklungsbegleiterin. Sie bietet dem Kind ausreichend Erfahrungsmöglichkeiten, damit sich seine Sinne ausbilden können. Dabei begegnet sie dem Kind mit Wertschätzung und Offenheit für seine Interessen, ermutigt, stärkt und tröstet es. Die Erzieherin geht auf jedes Kind individuell ein, gibt ihm Schutz und Geborgenheit, achtet auf seine Gefühle und Bedürfnisse. Sie versucht die Kinder zum selbstständigen Handeln zu motivieren, die Kinder aber nicht zu überfordern, oder mit anderen zu vergleichen. Sie ist stets Sprach- und Beziehungsvorbild. Als Ansprechpartnerin und Beraterin steht sie den Eltern jederzeit zur Verfügung.

Bedeutung von Lernen und Spielen

Freispielzeit:

Die Spielphase von der Ankunft des Kindes bis zur gezielten Beschäftigung nennen wir Freispiel. Während der Freispielzeit entscheidet das Kind, was, mit wem, wo und wie lange es spielen möchte. Dadurch hat das Kind die Gelegenheit zum Schaffen und Gestalten, zum Betrachten, Nachmachen und Selbsterfinden, zum Entdecken und Erkennen. Es setzt sich mit seiner Umwelt auseinander und erlebt das Miteinander mit anderen Kindern. Beim Ausprobieren der eigenen Handlungsmöglichkeiten gewinnt das Kind Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Es entwickelt Kreativität und Phantasie, lernt sich durchzusetzen ebenso wie zu verzichten, zu helfen und Rücksicht zu nehmen.

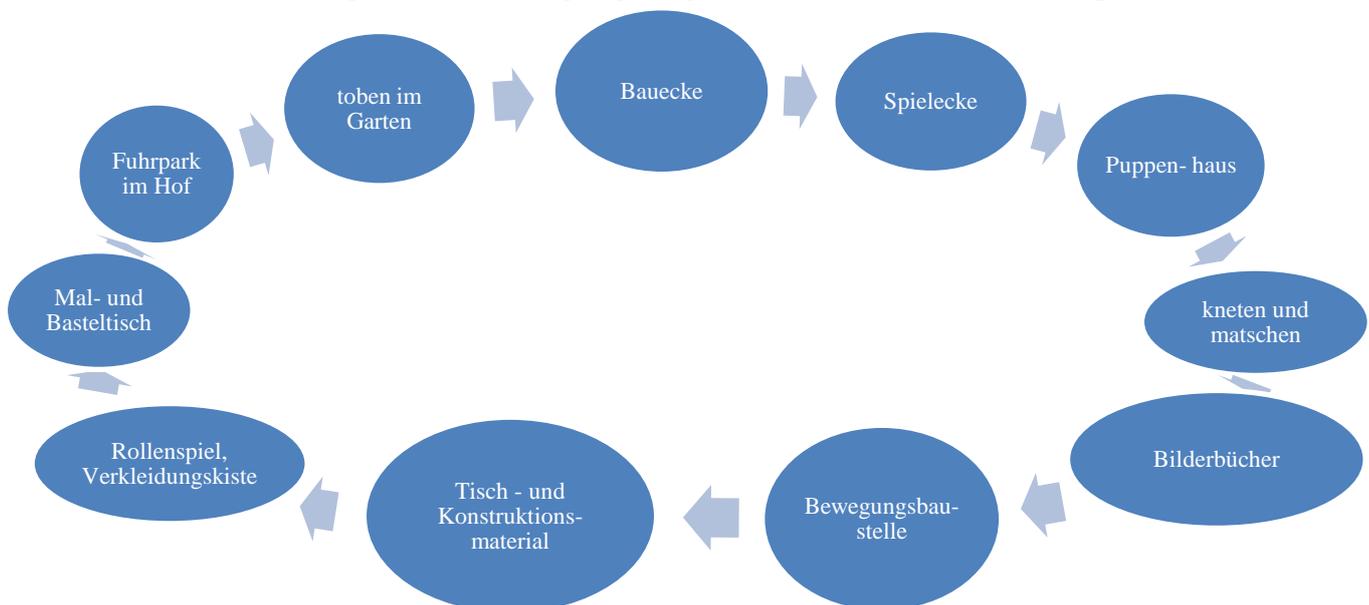
Im Freispiel lernen die Kinder sich mit Frustration und Aggression auseinanderzusetzen und sich zu behaupten.

Während der Freispielzeit hat das Kind die Möglichkeit in einen anderen Gruppenraum, oder Nebenraum zu wechseln, neue Spielpartner, andere Materialien und neue Bezugspersonen kennen zu lernen. Die Entscheidung sich dafür zu öffnen fällt das Kind selbst und macht damit einen weiteren Schritt zur Selbstbestimmung und Loslösung. Jedes Kind kann sich so seinen Tag individuell gestalten.

Während der Freispielzeit beteiligt sich die Erzieherin je nach Bedürfnis aktiv am Spiel, beobachtet die Kinder, um deren Entwicklungsstand feststellen zu können, leistet Hilfestellung, steuert die Gruppendynamik, stellt Materialien zur Verfügung und bereitet eine anregungsreiche Umgebung vor.

Klare und einfache Rituale und Regeln bestimmen den Freispielalltag.

Wir bieten folgende Beschäftigungsmöglichkeiten während der Freispielzeit



Lernangebote:

Ein wichtiger Teil neben dem Freispiel ist die gezielte Aktivität. Diese bezieht sich meistens auf das aktuelle Thema der Gruppe. In der Gruppe erfährt das Kind Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit. Die gezielte Beschäftigung wird geplant, durchgeführt und geleitet. In Kleingruppen, altersgleichen oder auch altersgemischten Gruppen, werden neues Wissen und Fertigkeiten vermittelt und vorhandene Kenntnisse vertieft.

Folgende Lernangebote werden regelmäßig durchgeführt:

- | | |
|---|--|
| ➤ Religiöse Erzählungen | ➤ Sinnesübungen |
| ➤ Sachgespräche | ➤ Kochen / Backen |
| ➤ Liederführungen | ➤ Kreis- und Singspiele |
| ➤ Fingerspiele | ➤ Märchen |
| ➤ Rollenspiele | ➤ Geschichten / Klanggeschichten |
| ➤ Bilderbuchbetrachtungen | ➤ Arbeitsblätter |
| ➤ Rhythmik und Bewegungserziehung | ➤ Experimente |
| ➤ Mathematische Frühförderung für Vorschulkinder – „Zahlenland“ | ➤ Basteln / Werken |
| ➤ Würzburger Trainingsprogramm für Vorschulkinder und Vorkurs Deutsch | ➤ Mathematische Frühförderung für Kinder im vorletzten KiGa-Jahr – „Entenland“ |

Projektarbeit

Unsere KiTa ist ein Ort, an dem sich Kinder selbst bilden und nachhaltige Lernerfahrungen machen können. Während bei den Lernangeboten die Initiative vom Personal ausgeht, bestimmen bei den Projekten die Kinder zu welchem Thema wir etwas erfahren, lernen und Erkenntnisse gewinnen wollen.

Im Projekt lernen Kinder:

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------------|
| ➤ sich einbringen, | ➤ nachdenken |
| ➤ Initiative entwickeln | ➤ forschen |
| ➤ planen | ➤ selbst entdecken, statt nachahmen |
| ➤ Regeln einhalten | ➤ Erfahrungen sichern |
| ➤ mit anderen im Team arbeiten | ➤ Ergebnisse präsentieren |

Die Projektarbeit unterscheidet sich in folgenden Punkten von den Lernangeboten:

- Projekte werden aus den Kenntnissen und Erfahrungen der Kinder gespeist
- Die Projektinitiative geht von den Kindern aus, sie bringen ihre Ideen ein und sind von Anfang an in die Planung miteinbezogen
- Kinder und Pädagogen entwickeln gemeinsam eine Organisationsstruktur und handeln gemeinsam Regeln aus
- Das Projekt wird gemeinsam vorbereitet, geplant und durchgeführt
- Das Ziel eines Projektes entwickelt sich aus dem Weg, durch Zwischenreflexionen kann es sich auch verändern

Auch durch die Projekte werden alle Bildungsbereiche gefördert.

Wir haben uns entschieden unseren Kindern beide Formen des Lernens, sowohl durch **Lernangebote, als auch durch Projekte** anzubieten. So können wir allen Kindern mit ihren unterschiedlichen Lernansätzen gerecht werden.

Vorbereitung auf die Schule

Vorschulerziehung beginnt mit dem Eintritt in unseren Kindergarten. Unser ganzes Konzept ist darauf ausgerichtet, die Kinder in ihren individuellen Bedürfnissen und Entwicklungsphasen, an die Schule heranzuführen.

Lernen für die Schulreife findet täglich in spielerischer Form statt, indem die Kinder durch die ganzheitliche pädagogische Arbeit gefördert werden.

Wir beobachten unsere künftigen Schulanfänger sehr aufmerksam und können sie einschätzen. Zu Fragen der Entwicklung, einer Zurückstellung oder vorfristigen Einschulung stehen wir für die Eltern gern zum Beratungsgespräch zur Verfügung.

Schon im Vorfeld der Einschulung halten wir Kontakt zur Grundschule des Wohngebietes, geben aber auch gerne Informationen über alternative Schulen (z.B. Diagnose- und Förderschule).

2.1.5 Partizipation und Moderierung von Bildungs- und Erziehungsprozessen

„Partizipation“ bedeutet „Beteiligung“ im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung.

Partizipieren heißt Planungen und Entscheidungen über alle Angelegenheiten, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für anstehende Fragen und Probleme zu finden. Es verlangt auch, das Kind am Leben in der Tageseinrichtung angemessen zu beteiligen. Rechte bedingen Pflichten – so sollten Kinder auch ihrem Alter entsprechend Verantwortung übernehmen.

Es gilt, jedem Kind die größtmöglichen Freiräume für seine Entwicklung zu bieten, aber auch gleichzeitig dafür zu sorgen, dass es lernt, in sozialer Verantwortung zu handeln, d. h. die Konsequenzen seiner eigenen Handlungen für die anderen und sich selbst zu reflektieren. Daher kommt der Vermittlung christlicher und anderer verfassungskonformer Werte in der frühen Bildung ein zentraler Stellenwert zu.

2.1.6 Strukturierung des Tagesablaufes und grundsätzliche feste Bestandteile

Ein Tag im Kindergarten



Abholzeit

**Ein Tag in der
Kinderkrippe**10.00 - 11.30Pädagogische Angebote,
Freispiel, Garten9.30 - 10.00

Sauberkeitserziehung

9.00 - 9.30

Gemeinsame Brotzeit

8.30 - 9.00Begrüßung, Morgenkreis,
pädagogische Angebote7.00 - 8.30

Bringzeit, Freispiel

11.30 - 12.30Abholung, Mittagessen,
Mittagsschlaf12.30 - 15.00Bringzeit,
Freispiel, Nachmittagskreis14.30 - 15.00

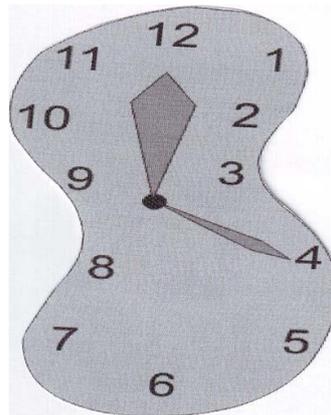
Gemeinsame Brotzeit

15.00 - 15.30

Sauberkeitserziehung

15.30 - 16.30pädagogische Angebote,
Bewegungsbaustelle,
Garten16.30 - 17.30

Freispiel, Abholzeit

**Sauberkeitserziehung**

Unter Sauberkeitserziehung verstehen wir, das Wickeln und die Unterstützung zur eigenständigen Benutzung der Toilette.

In der Einrichtung gibt es feste Wickelzeiten. Jedes Kind wird jedoch bei Bedarf auch außerhalb dieser festgelegten Zeiten gewickelt. Das Wickeln bietet eine gute Gelegenheit der liebevollen Zuwendung und individuellen Kontaktaufnahme. Wickelutensilien sind von den Eltern selbst mitzubringen. Die benutzten Windeln werden in der Einrichtung entsorgt. Der Beginn des „Sauberwerdens“ erfolgt ohne Druck und wird mit den Eltern und dem Personal abgesprochen. Jeder Erfolg wird mit Lob unterstützt. Die älteren Kinder erinnern wir an den selbstständigen Gang zur Toilette.

Schlafbedürfnis

Schlaf ist etwas sehr individuelles. In einem Gespräch mit den Eltern wird geklärt, wann und in welcher Form das Kind eine Ruhepause braucht. Im eigens dafür vorgesehenen Schlafraum hat jedes Kind, in seinem eigenen Bett, die Möglichkeit, sich ein wenig auszuruhen. Benötigte Schlafutensilien müssen von den Eltern mitgebracht werden. In unserer Einrichtung versuchen wir, auf die Schlafbedürfnisse jedes einzelnen Kindes einzugehen.

Verpflegung und Mittagsbetreuung

Um die Kinder an einen Essensrhythmus zu gewöhnen gibt es in unserer Einrichtung feste Essenszeiten. Tisch- und Esskultur können hierbei vertieft und erlernt werden und es fördert zudem die Kommunikation. Die gesunde Brotzeit wird täglich von den Eltern in die KiTa mitgegeben.

Im Eingangsbereich befindet sich ein „magischer Teller“. Darauf spenden die Eltern Obst und Gemüse, welches wir den Kindern aller Gruppen zu den Brotzeiten vorbereiten, und als Rohkoststeller anbieten.

Von Seiten der Einrichtung wird täglich ungesüßter Tee und Wasser mit Mineralsteinen angeboten. Zweimal pro Woche ist Milchtag. Die Kinder können hier wahlweise zwischen Müsli, Milch und Kaba wählen.

Sollten Kinder in der Kinderkrippe noch Fläschchen oder Milchbrei zu sich nehmen erhalten sie dies zu den vorgesehenen Zeiten.

Die KiTa bietet täglich warmes Mittagessen mit Getränk von Menü-Heim-Dienst Müller zum Preis von 2,50€ an. Das Essen stammt von Apetito und bürgt mit dem „Natürlich ohne“ Versprechen: keine Geschmacksverstärker Mono-Natriumglutamat, keine künstlichen Farbstoffe, keine Konservierungsstoffe.

In regelmäßigen Abständen haben die Kinder die Möglichkeit ihre „Lieblingsgerichte“ auszuwählen. Diese Auswahl wird beim Erstellen des Speiseplanes berücksichtigt.

Der wöchentliche Speiseplan hängt aus, sodass die Eltern und Kinder entscheiden können, ob sie am Mittagessen teilnehmen wollen oder nicht.

Darauf ersichtlich sind auch alle Allergene gekennzeichnet.

Zwei Bezugspersonen aus der KiTa sind mit den Kindern im Speiseraum in dem das Mittagessen zu sich genommen wird. Die Kinder dürfen mitentscheiden, was und wie viel sie essen möchten. Durch die Altersmischung entsteht eine familiäre Atmosphäre. Natürlich können kleinere Kinder der Krippe ihr eigenes Mittagessen im Gläschen mitbringen. Dieses wird dann im Wasserbad oder der Mikrowelle erwärmt.

Beobachtung und Dokumentation, Entwicklungsgespräche und Fördermaßnahmen

Anhand einer genauen und gezielten Beobachtung wird jedes Kind mit einem speziell vorgesehenen Dokumentationssystem (Entwicklungsscreening nach Petermann, Perik, Seldak und Sismik), erfasst.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse, werden direkt, in individuelle, entwicklungsangemessene, pädagogische Angebote umgesetzt.

Um über den Entwicklungsstand des Kindes aufzuklären, findet mind. einmal jährlich ein Entwicklungsgespräch statt. Sollten bei einem Kind spezielle Fördermaßnahmen notwendig sein, werden diese in Absprache mit den Eltern eingeleitet.

Portfolio

So bezeichnen wir unsere Sammelmappe, die für jedes Kind pro KiTa- Jahr angelegt wird.

Sie dokumentiert das Können, die Arbeitsweise und die Entwicklung des Kindes, anhand der künstlerischen Arbeiten. In der Kinderkrippe werden dem Portfolio Entwicklungsberichte beigelegt.

Durch das umfangreiche Bildmaterial (ca. 30 Fotos) welches wir in das Portfolio einheften, wird die Sammlung zur „Erzählung“ über den KiTa-Alltag und die ereignisreichen Aktivitäten während eines KiTa-Jahres.

So bieten wir den Eltern auch die Transparenz unserer Arbeit.

Die Mappen stehen für Kind und Eltern frei zugänglich im Gruppenraum, und können jederzeit eingesehen werden. Allerdings darf sowohl von den Kindern als auch von den Eltern nur die eigene Mappe betrachtet werden.

2.2 Ziele unserer pädagogischen Arbeit

2.2.1 Förderung von Basiskompetenzen

Personale Kompetenzen:

Zentrales Anliegen der personalen Kompetenzen ist es, die Kinder dazu zu befähigen, ein positives Selbstbild von sich zu entwickeln und ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

Es ist das Grundbedürfnis der Kinder, selbstgesteuerte Handlungen durchzuführen. Kinder suchen Herausforderungen, bei denen sich der Schwierigkeitsgrad nach den individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen richtet. Neugier und eigenes Interesse spielen hierbei eine wichtige Rolle. Durch das Nachdenken über eigene Handlungen entwickelt das Kind vielfältige Lösungsstrategien. Ebenso kommen Wahrnehmung, Denkfähigkeit, Gedächtnis, Phantasie und Kreativität bei den personalen Kompetenzen zum Tragen.

Nicht zu vergessen sind Hygienemaßnahmen und grob- und feinmotorische Fähigkeiten, sowie Entspannungstechniken die es zu fördern und zu unterstützen gilt.

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext:

Damit ein Kind befähigt wird, verantwortungsvoll im sozialen Umfeld zu handeln, braucht es Kompetenzen, die es ihm ermöglichen, eine gute Beziehung zu Erwachsenen und Kindern herzustellen, Einfühlungsvermögen zu zeigen, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit zu entwickeln, sowie die Fähigkeit Konflikte lösen zu können.

Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum mit eigenen Werten. Aus diesem Grund gilt es die Werthaltung, moralische Urteilsbildung, Unvoreingenommenheit, Solidarität und Sensibilität für Andersartigkeit und Anderssein zu stärken.

Außerdem bedarf es Kompetenzen, die das Kind befähigen Verantwortung für das eigene Handeln anderen Menschen gegenüber, sowie für Umwelt und Natur zu übernehmen.

Ebenso gilt es Kinder auf das Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten.

Lernmethodische Kompetenzen:

Kinder sollen frühzeitig lernen, wie man lernt. Ein Kernziel ist, das Bewusstsein der Kinder für ihre Lernprozesse zu schärfen. Sie sollen sich darüber bewusst sein, dass sie lernen, was sie lernen und wie sie lernen. Kinder können effektiv lernen, wenn sie ein Bewusstsein für Lernprozesse entwickeln und verstehen, worauf die Lernprozesse abzielen. Dies wird ihnen nicht nur dabei helfen, die Inhalte besser zu verstehen, sondern auch lernmethodische Kompetenzen zu erwerben. Durch metakognitive (= das Denken über das eigene Nachdenken) Lernarrangements in der KiTa wird ein Bewusstsein für Lernprozesse geschaffen.

Resilienz:

Eine große Anzahl von Kindern wird heute mit Unsicherheiten, Belastungen und schwierigen Lebensbedingungen konfrontiert. Dennoch wachsen viele Kinder trotz erhöhter Entwicklungsrisiken in ihrem Lebenslauf zu erstaunlich kompetenten, leistungsfähigen und stabilen Persönlichkeiten heran. Man beschäftigt sich in diesem Zusammenhang vor allem mit der Frage, was diese Kinder derart „stark“ macht und über welche entscheidenden Ressourcen sie verfügen, dass sie im Vergleich zu anderen Kindern schwerwiegende Lebensbelastungen so erfolgreich bewältigen können.

Eine solche psychische Widerstandsfähigkeit der Kinder gegenüber biologischen, psychologischen und psychosozialen Entwicklungsrisiken wird als Resilienz bezeichnet. Die Entwicklung dieser Resilienz gilt es zu fördern.

2.2.2 Förderung themenübergreifender Bildungs- und Erziehungsperspektiven

Zeit zur Eingewöhnung

Eingewöhnung in der Kinderkrippe

Der sanfte Übergang des Kindes aus dem familiären Umfeld in die Kinderkrippe ist von großer Bedeutung. Eine stabile Beziehung zu einer fremden Person kann nur allmählich aufgebaut werden. Dies ist am ehesten gewährleistet, wenn die Eingewöhnung an die neue Umgebung, an die anderen

Kinder und an die noch nicht vertrauten Erwachsenen langsam und unter Begleitung der Eltern von statten geht. Daher erfolgt die Eingewöhnung bei uns nach dem „Berliner Modell“.

1. Phase (Grundphase 3 Tage):

In den ersten drei Tagen kommt das Kind immer zur gleichen Zeit, in Begleitung einer Bezugsperson für ca. eine Stunde in die Einrichtung. Hierbei sollte sich die Bezugsperson in eine ruhige Ecke setzen und „SICHERER HAFEN“ für das Kind sein. Die Bezugserzieherin versucht in diesem Zeitraum einen Bezug und eine Vertrauensbasis zum Kind herzustellen.

2. Phase (Trennungsversuch 4. Tag):

Am 4. Tag findet ein erster Trennungsversuch statt. Die Bezugsperson bringt das Kind, bleibt nur kurz und verabschiedet sich dann. Sie bleibt jedoch in der Nähe und könnte so jederzeit in die Krippe geholt werden. Der Zeitabstand in der das Kind alleine in der Gruppe ist, wird täglich länger.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn die Erzieherin das Kind trösten kann. In den meisten Fällen dauert die Eingewöhnung etwa 14 Tage, im Einzelfall auch drei Wochen, bei manchen Kindern sind auch 6 Tage ausreichend.

Eingewöhnung in den Kindergarten

Für Kinder ist die Eingewöhnung im Kindergarten ein ganz wesentlicher Einschnitt im Leben. Zum ersten Mal bewegen sie sich in einer völlig fremden Umgebung und statt der gewohnten heimischen Familienmitglieder haben sie es mit vielen neuen und zunächst unbekanntem Gesichtern zu tun. Das Kind muss zu seinen/seiner neuen Bezugsperson/en erst allmählich Vertrauen gewinnen.

Eingewöhnung ist deshalb ein Prozess, für den man sich möglichst viel Zeit nehmen muss.

Wir verabreden mit den Eltern einen Zeitplan, wann das Kind in der Eingewöhnungszeit gebracht und abgeholt wird und wann es zum ersten Mal allein bei uns im Kindergarten bleibt. Wir bitten die Eltern, sich viel Zeit einzuräumen, um mit dem/der ErzieherIn in den begleitenden Elterngesprächen über Besonderheiten des Kindes und den Verlauf des Eingewöhnungsprozesses zu reden.

Die Eingewöhnung kann manchmal über einen Monat dauern. Deshalb unser Grundsatz:

Nur keine Hast! Gestehen sie Ihrem Kind die Zeit zu, die es braucht.

Übergang von der Krippengruppe in die Kindergartengruppe

Lange bevor ein Wechsel stattfindet, kennen die Kleinen aus der Krippe die Älteren aus dem Kindergarten schon. Durch die Innere Öffnung Krippe-Kindergarten sind den Krippenkindern die Teammitglieder des Kindergartens nicht mehr fremd. Kontakte werden auch im Garten, der von beiden Einrichtungen gleichzeitig genutzt werden kann, geknüpft. Das Kindergartenpersonal kann außerdem im Vorfeld schon eine Vertrauensbasis zum zukünftigen Kindergartenkind aufbauen. Der Übergang gestaltet sich fließend. Alle Krippen Kinder die bis zum September dieses Jahres das dritte Lebensjahr vollenden, wechseln zum Ende des Krippenjahres gemeinsam in den Kindergarten. Durch Schnuppertage im Juli wird ihnen der Übergang erleichtert. Je nach Platzkapazität der Kinderkrippe und des Kindergartens kann es sein, dass das Kind zwischenzeitlich die Gruppe wechselt, dies wird jedoch von Fall zu Fall entschieden und stellt eine Ausnahme dar.

Kinder verschiedenen Alters

In den Gruppen unserer KiTa werden Kinder unterschiedlichen Alters betreut

Durch die Altersmischung lernen die Kinder voneinander und unterstützen sich gegenseitig im Alltag. Die Kinder erfahren frühkindliche Lernprozesse und werden beim Erwerb von Sozialkompetenzen unterstützt.

Die Altersmischung bietet vielfältige Anregungen, Nachahmungs- und Erfahrungsmöglichkeiten und fördert unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Zusätzlich gibt es zu bestimmten Zeiten des Tages Angebote für altersgleiche Gruppen, Kleingruppen, oder Einzelförderung, um allen Kindern und den einzelnen Altersgruppen gerecht werden zu können.

Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko

Wenn durch die Beobachtung und Dokumentation für uns ersichtlich wird, dass bei einem Kind ein erhöhtes Entwicklungsrisiko vorliegt, so haben wir in unserer Einrichtung die Möglichkeit das Kind einem Pädagogen der Frühförderstelle vorzustellen. Dieser mobile Sonderpädagogische Dienst besucht unsere KiTa bei Bedarf regelmäßig einmal pro Woche und unterstützt das Kind bei Entwicklungsproblemen durch Einzel- bzw. Gruppenförderung. Außerdem steht er den Eltern bei Fragen und Schwierigkeiten in Form von Elterngesprächen zur Seite.

Integration von Kindern mit Behinderung, oder die von Behinderung bedroht sind

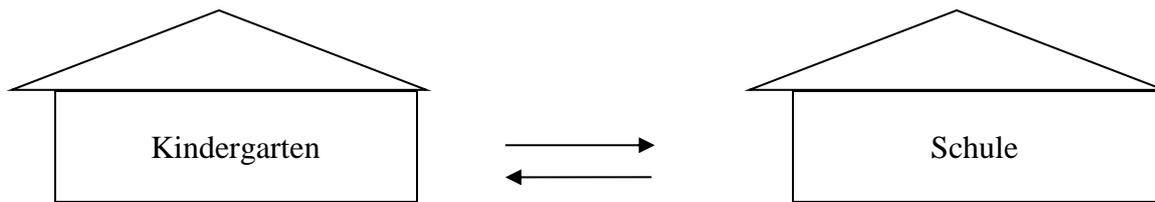
Wir fördern Kinder mit Behinderung, oder die von Behinderung bedroht sind, und ermöglichen die individuelle Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung seines Entwicklungsdefizites im Verbund der Gruppe. Wir unterstützen den Integrationsprozess mit den zur Verfügung stehenden personellen, sachlichen und kindergruppenspezifischen Ressourcen. Wir gestalten die Rahmenbedingung im Kindergartenalltag so, dass dem Kind eine aktive Teilnahme an Gruppenaktivitäten möglich ist. Unterstützt werden wir dabei durch den Fachdienst der Frühförderstelle Cham, die einmal pro Woche die integrative Kindergruppe besucht. Der Fachdienst beobachtet und begleitet die zu integrierenden Kinder, und unterstützt den Prozess der sozialen Einbindung, durch die Arbeit in der Kindergruppe und in der Kleingruppe.

Übertritt von Kindergarten in die Grundschule

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule erforderlich.

Zu Beginn eines KiTa-Jahres treten die beiden Kooperationsbeauftragten von KiTa und Grundschule miteinander in Kontakt. Gemeinsam tauschen sie sich aus und planen verschiedene Aktivitäten über das ganze Jahr verteilt. Dabei legen wir Wert auf verschiedene Besuchssituationen. Sowohl die Lehrkraft besucht unsere KiTa, als auch die Kinder besuchen die Grundschule in Begleitung ihrer Erzieherinnen. Dabei verfolgen wir das Ziel des gegenseitigen Kennenlernens. Sowohl die Person des Lehrers, als auch die Einrichtung „Schule“ werden dem Kind vertraut, und Ängste bezüglich des Schuleintrittes können abgebaut werden.

Folgende Angebote und Aktivitäten werden mit den künftigen Schulkindern durchgeführt:



Angebote zur Schulvorbereitung

- Würzburger Sprachprogramm (HLL) in Verbindung mit dem Vorkurs: Deutsch
- Mathematische Frühförderung
- Programm „Sprechzeichen“ mit Sprachförderung und Schwungübungen zur Lockerung der „Schreibhand“
- Arbeitsblätter
- Verkehrserziehung
- Schultüten basteln
- Abschlussfeier

Aktivitäten mit der Schule

- Kooperation Schule – Kindergarten
- Gemeinsame Turnstunden in der Schule
- Gemeinsame Gottesdienste
- Faschingsbesuch in der Schule
- Schnuppertag in der Schule
- Gemeinsame Aktivität im Kindergarten (z. B. Vorlesestündchen, Adventsfeier)
- Gemeinsamer Schneetag

2.3 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

Durch den Bildungs- und Erziehungsplan sollen folgende Ziele verfolgt und erreicht werden:

2.3.1 Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

Religiöse Erziehung:

Wir haben als katholische KiTa den Anspruch, die christlich – religiöse Erziehung als wichtigsten Teil unserer pädagogischen Arbeit zu verwirklichen. Religionspädagogik ist für uns kein abgeschlossener Bereich, sondern manifestiert sich im täglichen Miteinander.

Beispiele: Tägliches Gebet, Gottesdienste mitgestalten, erarbeiten religiöser Themen mit Hilfe von Kett-Materialien

Emotionalität und Sozialerziehung:

Die Persönlichkeit des Kindes soll gestärkt werden. Es soll selbstbewusst werden, lernen sich durchzusetzen, Kompromisse einzugehen, ohne sich unter- oder überlegen zu fühlen, sich mit Konflikten auseinanderzusetzen und nach geeigneten Lösungen suchen.

Es soll befähigt werden Partnerschaften einzugehen und Freundschaften zu schließen.

Es lernt Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, für Schwächere einzutreten und dabei eigene Bedürfnisse zurückzustellen.

Beispiele: Blickkontakt, Hautkontakt mit Einverständnis des Kindes, Rollenspiele, Regeln und Grenzen mit den Kindern aufstellen, Tisch decken und abräumen, abspülen und abtrocknen, gemeinsames Essen, gemeinsames feiern von Geburtstagen, passende Spiele in Sitz- und Stuhlkreisen

2.3.2 Sprach- und medienkompetente Kinder

Sprache und Literacy:

Die Sprache ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel und Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg.

Ziel der Spracherziehung ist es, in den vielfältigen Bereichen unserer Arbeit die Sprachentwicklung des Kindes und seine Fähigkeiten zur Sprachgestaltung zu fördern.

Beispiele: Geschichten, Kniereiter Gespräche, Bilderbücher, Würzburger Trainingsprogramm (HLL)

Vorkurs Deutsch:

Anhand eines Beobachtungsbogens ermitteln wir im Okt. jedes Jahres den Sprachstand aller Vor-Vorschulkinder und Vorschulkinder. Ist ein Sprachdefizit ersichtlich empfehlen wir den Eltern die Teilnahme der Kinder am Vorkurs Deutsch. Die Kursteilnahme verbessert Startchancen der Kinder in der Schule. Der Kurs umfasst 240 Stunden die Kindergarten und Grundschule je zur Hälfte erbringen. Der Kindergartenanteil beginnt in der zweiten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort. Die Schule erbringt im letzten Kindergartenjahr 120 Stunden.

Medien, Informations- und Kommunikationstechnik

Im Verlauf seines Heranwachsens lernt das Kind, die Medien und Techniken gesellschaftlicher Kommunikation zu begreifen und zu handhaben. Es lernt die Medien selbstbestimmt, kreativ und sie als Mittel kommunikativen Handelns zu nutzen.

Beispiele: Hörspiele, Dias, Internet

2.3.3 Fragende und forschende Kinder

Mathematik:

Das Kind lernt den Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen, sowie mit Raum und Zeit.

Darauf aufbauend erwirbt es mathematisches Wissen und Können und die Fähigkeit, mathematische Probleme und Lösungen sprachlich zu formulieren.

Die Mathematik und das kreative Tüfteln ist Bestandteil des Kindergartenalltags.

Beispiele: Würfelspiele, Domino – Staffel, Formen sortieren und ertasten, Zahlen- und Entenland

Naturwissenschaft und Technik

Kinder im KiTa-Alter zeigen bereits reges Interesse an Naturphänomenen. Sie staunen und stellen immer wieder interessierte „Warum – Fragen“.

Naturwissenschaftliche Erziehung bedeutet der Natur und ihren Phänomenen auf der Spur zu sein, indem man Erfahrungen sammelt und mit Alltagssituationen verknüpft. Außerdem macht das Kind Erfahrungen mit Sachverhalten aus der technischen Umwelt, lernt Funktionsweisen in unterschiedlichen Formen kennen.

Beispiele: Experimente, Spaziergänge, Gartenspielplatz, Waldtage, Umgang mit Sandbagger

Umwelt:

Die Kinder sollen für Vorgänge in Natur und Umwelt sensibilisiert werden, um Zusammenhänge erkennen zu können.

Die Freude, das Interesse und Verantwortungsgefühl für alles was wächst und lebt soll geweckt werden.

Beispiele: Mülltrennung, Säen von Samen

2.3.4 Künstlerisch aktive Kinder

Ästhetik, Kunst und Kultur:

In einer Umgebung, in der Kindern zunehmend die Möglichkeit zu kreativen Handeln genommen wird, ist es unsere Aufgabe ihnen einen großen Freiraum zur Kreativitätseinfaltung zu geben.

Wir wollen, dass die Kinder lernen, selbständig zu arbeiten und zu gestalten.

Beispiele: unterschiedliche Mal- und Zeichentechniken, kreatives Gestalten mit unterschiedlichen Werkstoffen, Bereitstellung von verschiedenen Materialien im Atelier, freie Maltafel

Musik:

Für die Gesamtentwicklung des Kindes erachten wir es als wichtig den kreativen Umgang mit Stimme, Körper und Musikinstrumenten zu fördern. Das Kind erfährt Musik als Quelle von Freude und Entspannung.

Im Einzelnen beinhaltet dies folgende Bereiche:

Singen und Sprechen, Bewegung und Tanz, das kindgerechte Gestalten mit Sprache, Musik und Bewegung, sowie das rhythmische Klatschen.

Beispiele: Lieddarbietungen, Singspiele, Klanggeschichten

2.3.5 Starke Kinder

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport:

Das Kind hat Freude daran sich zu bewegen und erlangt zunehmend Sicherheit in seiner Körperbeherrschung. Seine Wahrnehmungsfähigkeit, sowie sein Gleichgewichtssinn werden durch körperliche Aktivitäten gestärkt. Hierfür wollen wir den Kindern Raum und Gelegenheit bieten.

Beispiele: Turnen, Bewegungsbaustelle, Bewegungsspiele, Rhythmik, Tanzdarbietungen
Projekt BAERchen für die Vorschulkinder (Turnen im Elementarbereich)

Gesundheit:

Gesundheitsförderung hat in unserer KiTa einen hohen Stellenwert.

Das Kind lernt selbstbestimmt Verantwortung für sein eigenes Wohlergehen, seinem Körper und seine Gesundheit zu übernehmen. Es erwirbt entsprechendes Wissen für ein gesundheitsbewusstes Leben und lernt gesundheitsförderndes Verhalten.

Beispiele: Zähneputzen, Hygienemaßnahmen (nach Toilettengang Hände waschen), Umgang mit Lebensmitteln beim Kochen und Backen, gesundes Frühstück, Milchtag

3. Beteiligung und Kooperation

3.1 **Ohne Eltern geht es nicht - Formen der Elternarbeit**

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder, deshalb legen wir auf eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und KiTa großen Wert. Es ist notwendig, ständig im Gespräch zu bleiben und wir freuen uns, wenn die Eltern interessiert sind und aktiv am Kindergartengeschehen teilnehmen.

Elternarbeit

Elternbeirat

Brücke zwischen Eltern und KiTa

beratende Funktion bei pädagogischen und organisatorischen Fragen, Helfer bei Festen

Einblicke

Infoabend für neue Eltern - Elternabende - Feste, Gottesdienste - Hospitationen

Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Personal

Tür- und Angelgespräche - Entwicklungsgespräche anhand von Beobachtungsbögen mind. einmal jährlich, Unterstützung in Erziehungsfragen - Vermittlung von Hilfen durch psychosoziale Dienste

Infos

Info-Post - Elternbriefe - Aushänge im Eingangsbereich und bei den einzelnen Gruppen - Informationen an der Tafel im Eingang, Rahmen- und Wochenpläne,

Elternmitarbeit

Gestalten und Mithilfe bei Festen - Mithilfe bei Gartenaktion - Reparaturarbeiten - Plätzchen backen - Beaufsichtigung der Kinder bei Exkursionen - Handtücher waschen

Erfahrungsaustausch der Eltern

Kennenlernabend - Bastelabende - Elternabende

Erste Kontakte

Anmeldung des Kindes - Schnuppertag

3.2 Der Elternbeirat

Der Elternbeirat ist die Brücke zwischen KiTa, Eltern und Träger. Nach der Wahl vertritt der Elternbeirat die Belange der Eltern.

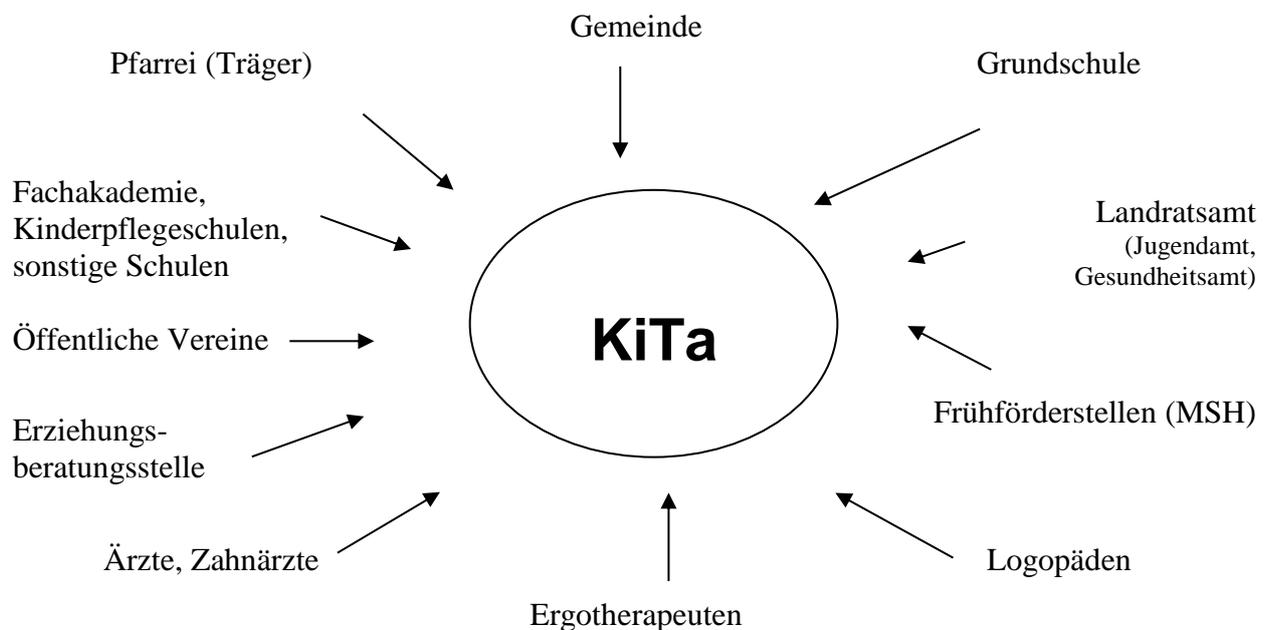
Wünsche und Anregungen der Eltern werden durch den Elternbeirat vorgebracht, er ist Ansprechpartner bei Problemen und erarbeitet gemeinsam mit dem Team Lösungsvorschläge.

Aber auch das KiTa-Team erfährt durch den Elternbeirat Unterstützung. Er berät uns bei organisatorischen und pädagogischen Fragen. Er organisiert verschiedene Aktionen und hilft tatkräftig bei Festen und Feiern.

Der Elternbeirat trägt zu einer besseren Kommunikation zwischen Eltern und KiTa-Team bei. Das Engagement des Elternbeirates führt zu einem aktiveren und harmonischeren Miteinander in der KiTa.

3.3 Zusammenarbeit, Kooperation mit anderen Institutionen

Zur Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit legen wir großen Wert auf die Zusammenarbeit mit anderen sozialen, pädagogischen und therapeutischen Einrichtungen.



Im besonderen Maß kooperieren wir in diesem Jahr mit der Grundschule Waffenbrunn, mit der Frühförderstelle Cham und dem ASV Cham.

Kooperationspartnerschaften in unserer Einrichtung

Grundschule Waffenbrunn:

Die Förderlehrerin Frau Paula Seidl kommt für drei Schulstunden pro Woche in unsere KiTa, um unsere Kinder im Sprachförderprogramm „Vorkurs Deutsch“ zu fördern (siehe auch S. 26).

Frühförderstelle Cham:

Der Bezirk Oberpfalz unterstützt die Integration in Kindertagesstätten, von Kindern mit Behinderung, oder die von Behinderung bedroht sind. In unserer Einrichtung betreut in diesem Jahr Frau Rützel, von der Frühförderstelle Cham eine integrative Gruppe. (siehe auch S. 25)

Schule für Gehörlose

Der Bezirk Niederbayern unterstützt die Integration in Kitas von Kindern mit Behinderung. In unserer Einrichtung betreut Frau Seppenhausen eine integrative Gruppe (siehe auch S. 25)

Feuerwehr Waffenbrunn, Balbersdorf und Kolmberg

Die freiwilligen Feuerwehren in unserem Einzugsgebiet kommen in unsere Einrichtung, um mit den Kindern die Grundlagen des Feuerschutzes zu besprechen. Sie erklären die Ausrüstung von Feuerwehrmann und -auto, die vielseitigen Aufgaben und das richtige Verhalten im Brandfall. Die Kinder dürfen dann vielerlei Ausrüstungen selbst ausprobieren.

3.4 Kinderschutz

Zum Wohl der uns anvertrauten Kinder sind wir verpflichtet, den Schutzauftrag zur Kindeswohlgefährdung zu gewährleisten.

Das vorrangige Ziel aller helfenden Instanzen ist es, erste Gefährdungsanzeichen frühzeitig zu erkennen und zum Wohl des Kindes mit den Eltern gemeinsam eine einvernehmliche, die Gefährdung abwendende Lösung herbeizuführen.

Hierbei ist für uns die Rolle als Kontakt- und Vertrauensperson sehr wichtig. Wir sprechen offen und wertschätzend die Bedürfnisse des Kindes an.

Betroffenen Kindern und Familien helfen wir den Zugang zu weiterführenden Diagnose – und Unterstützungsebenen zu ermöglichen und zu erleichtern

Für uns ist es wichtig, allen Beteiligten (Eltern, Kind, Fachdienst, Jugendamt) als Ansprech- und Kooperationspartner zur Verfügung zu stehen.

4. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung**Reflexion der pädagogischen Arbeit im Team**

Unsere Teamsitzungen finden 14-tägig statt und umfassen sowohl die Reflexion unserer pädagogischen Arbeit, als auch die Planung der Umsetzung der daraus resultierenden Ergebnisse. Das gesamte Team beteiligt sich am aktiven Verbesserungsprozess und ist darauf bedacht, die pädagogischen Grundlagen verantwortungsvoll umzusetzen.

Elternbefragung

Eine umfangreiche Elternbefragung führen wir einmal jährlich zum Ende des KiTa-Jahres durch. Diese wird von uns ausgewertet. Die Ergebnisse werden sowohl den Eltern als auch dem Träger mitgeteilt.

Daraus resultierende, notwendige Veränderungen, Wünsche oder Anregungen werden im Team diskutiert und bei Bedarf und Möglichkeit umgesetzt. Bei größeren Entscheidungen werden sowohl der Träger, als auch der Elternbeirat in den Entscheidungsprozess mit einbezogen.

Außerdem befragen wir die Eltern zu durchgeführten Aktionen und zur Wahl des Themas für den „Elternabend mit pädagogischen Inhalt“.

Fortbildungen und Arbeitskreise

Der Träger ermöglicht dem Personal Fortbildungsmaßnahmen und die Teilnahme an Workshops.

Informationsbeschaffung durch Fachmedien

Dem Team steht eine umfassende Sammlung von Fachliteratur, Büchern und Fachzeitschriften zur Informationsbeschaffung zur Verfügung.

Umgang mit Kritik / Beschwerdemanagement

Wir sind jederzeit offen für fachliche und konstruktive Kritik, erörtern diese im Team und erarbeiten, wenn möglich, geeignete Lösungsmöglichkeiten.

Wir hinterfragen unsere pädagogische Arbeit und Entscheidungen bei den Eltern, bei den Kindern, beim Elternbeirat, oder anhand einer schriftlichen anonymen Befragung zu bestimmten Themen.

Fortschreibung der Konzeption

Um die Qualität unserer Arbeit sicher zu stellen, bedarf es einer ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung des Gesamtangebotes. Wir reagieren auf zeitliche Änderungen und richten uns nach dem vorhandenen Bedarf.

Die Überprüfung und Weiterentwicklung der Konzeption erfolgt in Teamarbeit, die Letztverantwortung obliegt der Leitung.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Veröffentlichen der Konzeption

Unsere Konzeption liegt in unserer KiTa, im Pfarrbüro und in der Gemeinde Waffenbrunn öffentlich aus.

Außerdem ist sie auf unserer Homepage www.kita-waffenbrunn.de, einzusehen.

Wir haben auch ein Hand-out für Kindergarten und Kinderkrippe erstellt, welches alle wichtigen Punkte der Konzeption in verkürzter Form beinhaltet. Dieses teilen wir an alle Eltern beim ersten INFO-Abend aus, mit dem Verweis, dass es sich hierbei um einen Auszug aus unserer Konzeption handelt.

Veranstaltungen

Selbstverständlich gibt es eine „arbeitsbegleitende“ Öffentlichkeitsarbeit durch die Präsenz in der Gemeinde.

Jährlich wiederkehrende Ausflüge und Feste sind z. B.:

- St. Martinsfest mit Andacht, Rollenspiel zur Mantelteilung, Laternen-Umzug und gemütliches Beisammensein im Anschluss
- Nikolaus- oder Adventsfeier mit den Eltern in der KiTa
- Besuch des Adventsmarktes der SuKK Waffenbrunn mit kleinem Auftritt
- Faschingsumzug durch das Dorf am unsinnigen Donnerstag
- Faschingsfeier am Faschingsdienstag für alle in der Schulturnhalle,
- Ausflug ins Nabbadabbadoo
- Mai- oder Sommerfest,
- sowie die Gestaltung von Gottesdiensten und Kleinkindergottesdiensten,
- u. v. m.

Zu großen Festen laden wir alle Bezugspersonen der Kinder (Eltern, Großeltern, Freunde,...) ein. Die *Chamer Zeitung*, sowie das *Bayerwald Echo* berichten über Aktionen unserer Kindertagesstätte.

Flyer und Information

- **INFO – Post** mit allen wichtigen Punkten für die nächsten vier bis sechs Wochen
- **Internetseite:** www.kita-waffenbrunn.de mit aktuellen Terminen und Aktivitäten
- ein **Rahmenplan**, passend zum jeweiligen Jahresthema, mit den geplanten Angeboten und Aktivitäten als Aushang an der Tafel im Eingangsbereich und als PDF-Datei verschickt an alle interessierten Eltern. Die Inhalte werden von den einzelnen Gruppen flexibel zusammengestellt, wobei die individuelle Gruppensituation berücksichtigt wird (z. B. Alter der Kinder, Entwicklungsstand und Interessen).
- **Projektberichte** nach Ablauf eines Projektes werden von den einzelnen Gruppenleitungen verfasst, hängen an der Gruppentüre aus und werden ebenfalls als PDF-Datei an alle interessierten Eltern verschickt.
- **Aushänge** am Eingang und bei den einzelnen Gruppen
- **Informationen** an der Tafel im Eingang
- Flyer mit praktischen Hilfen und Angeboten von externen Stellen zum Mitnehmen im Eingangsbereich
- **„schwarzes Brett“** an dem Eltern Dinge die sie
 - verschenken,
 - verkaufen
 - oder gebraucht erstehenwollen, aushängen können
- **„Gelbe Seite“** im Eingangsbereich, mit Aushängen aus der Presse und Fotos über verschiedene Aktivitäten und Aktionen in und rund um unsere KiTa

Schlusswort des Teams der Kindertagesstätte

In unserer Konzeption, sind unsere Ziele, unsere pädagogischen Ansätze und unsere Wertorientierung ausführlich beschrieben.

Zum Schluss möchten wir aber anmerken, dass auch wir die Lernenden sind und bereichert werden, wenn wir an der interessanten Welt der Kinder teilhaben dürfen.

Deshalb möchten wir die Konzeption mit einer Parabel beenden, die uns und vielleicht Sie, den Leser oder die Leserin daran erinnern, dass wir als Erwachsene immer wieder gut hinhören sollten, um unsere Kinder richtig zu verstehen.

Hinhören

Ein Indianer besuchte einen weißen Mann in der Großstadt. Mitten in dem Verkehrslärm sagte er:

„Ich höre eine Grille, hier ganz in der Nähe.“

„Du musst dich täuschen“, erwiderte der weiße Mann, „hier gibt es keine Grillen!“

Der Indianer ging ein paar Schritte und schob an einer Hauswand die Blätter von wildem Wein auseinander. Darunter saß tatsächlich eine Grille.

Der Weiße sagte:

„Indianer hören eben besser als wir.“

Der Indianer erwiderte: „Da täuschst du dich!“

und warf eine Münze auf das Pflaster.

Alle Vorübergehenden drehten sich trotz des Verkehrslärms um.

„Siehst du“, sagte der Indianer,

„man hört das, was einem etwas bedeutet!“

Ihr KiTa-Team der Kindertagesstätte St. Martin

Impressum

KiTa St. Martin

Ausgabe 8 /208

Stand: Jan. 2018

Mitwirkende: Gabriele Weber, Judith Wittmann

Hinweis: Diese Konzeption ist Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsplanes